

Das XI. Capitel.

Von

Aufrichtung derer Obeliscorum.

§. 253.

Durch einen Obeliscum wird verstanden ein mit hieroglyphischen Figuren von denen Ägyptiern gezielter grosser Stein, dessen Figur eine hohe viereckigte Säule, die unten etwas stärker als oben, zuletzt aber spizig zusammen läuft, und also nichts anders ist als eine abgekürzte Pyramide. Der Name entstehet von Griechischen Ὀβελός, ein Bratspieß, und sol Obeliscus das Diminutivum seyn, so ein klein Bratspießgen bedeutet, da doch Obeliscus ein sehr grosser und ungeheurer Stein ist.

Die Italiäner nennen ihn Aguglia, eine Nadel. Die Araber Messalet Pharaon, Acum Pharaonis, eine Pharaons-Nadel, weil Pharaon der erste unter denen Egyptischen Königen, solche zuerst erfunden und aufgerichtet. Die Egyptischen Priester nannten solche einen Digitum Solis, Finger der Sonnen.

§. 254.

Die Materie dieser Obeliscorum ist ein sehr harter und fester Marmor, welcher wegen seiner Härte fast nicht zu arbeiten ist, selbiger soll aus unterschiedlichen Farben bestehen, und eine Art des Porphyrs seyn, und ist solcher aus dem Steinbruch nahe bey der berühmten Egyptischen Stadt Thebis gehauen, es sol auch bis diese Stunde kein Obeliscus gefunden werden, der nicht aus diesem Thebaischen Steinbruch genommen wäre, ohnerachtet Egypten sonst einen Überfluß an andern schönen Marmorn und festen Steinen haben soll. Der Unterscheid findet sich theils an der Grösse, theils an der Figur, theils an der Proportion, theils in der Aufschrift.

Die Grösse betreffend, so finden sich kleine, middle, und sehr grosse. In Egypten sollen sich viele noch finden, so nur 10 oder 12 Fuß lang seyn; in Rom aber werden welche gefunden, von 20 bis 30 Fuß, welche von 70 bis 80, und etliche von 140 Fuß.

Der Figur nach, so haben etliche gleiche Seiten, und sind Isædri, andere aber ungleiche, daß wie bey vorigen die Basis ein gleichseitiges Quadrat, diese ein Parallelogrammum vorstellen; und endlich, so sind die meisten mit hieroglyphischen Figuren geziert, etliche aber nur glatt behauen.

In Rom werden iezo in allen 12 Stück gefunden, als von denen kleinen der Mahuteus, Mediceus, Scauro-Celius, und der, so vor dem Collegio Romano stehet. Mittelmäßige sind, der Pamphilius Barberinus, Equilinus, Salustianus. Und von grossen sind befindlich der Lateranensis, Flaminus, Vaticanus, dessen letzte Errichtung wir hier vor uns haben, wie auch der Campo Martius, der noch unter der Erden liegen soll: worunter der Vaticanische der grösste, und unzerbro-

Theatr. Machin.

M m

chen.